

Bündnis Ladenschluss Ludwigshafen
c/o Jugendzentrum in Selbstverwaltung
Postfach 12 19 65
68070 Mannheim
ladenschluss-ludwigshafen@gmx.de
www.ladenschluss-ludwigshafen.de

Ludwigshafen, den 17.12.2008

Offener Brief an den Betreiber des Naziladen "Thugs" in Ludwigshafen

Sehr geehrter Herr Antonio Mesina,

in einer E-Mail vom 19.11.2008 beschwerten Sie sich darüber, dass das Bündnis Ladenschluss ihren Laden "Thugs" als Naziladen bezeichnet und zur Schließung dessen aufruft. Wir möchten Ihnen hiermit erklären, warum wir vorerst weiter daran festhalten.

Sie verkaufen in ihrem Laden Artikel der Marke "Thor Steinar". Bei "Thor Steinar" handelt es sich um eine eindeutig rechtsextreme Marke. Sie wird von der Firma Mediatex GmbH hergestellt und vertrieben. Der Gründer Axel Kopelke ist Mitglied der Naziszene des Berliner Umlandes. Mit dem Vertrieb von "Thor Steinar" finanziert er rechtsextreme Aktivitäten. Neben Axel Kopelke ist auch Uwe Meusel Geschäftsführer der Firma. Er betrieb in Königs-Wusterhausen den Laden "Explosiv", ein Naziladen und Anlaufpunkt für die regionale rechtsextreme Jugendszene. 1997 stieg Kopelke in den Laden ein. Meusel selbst erklärte auf Anfrage zu seiner eigenen Haltung zum Rechtsextremismus nur: "Ich muss mich hier nirgendwo distanzieren."

Der Name "Thor Steinar" ist aus folgenden mythischen und historischen Begebenheiten und Persönlichkeiten konstruiert. "Thor" ist eine der bekanntesten Gottheiten der nordisch-germanischen Mythen. Seine Waffe "Thors Hammer" gilt als Symbol für Stärke, Tatkraft und Schutz. Als Sinnbild für ungeheure Stärke und schier unzählbaren Zorn sorgt er für Angst und Schrecken, wird aber auch als Beschützer der Menschen angesehen. Viele Neonazis lehnen das Christentum ab (wegen Hass auf seine Ursprünge im Judentum) und sind fasziniert von den Wikingern und den nordischen Mythen. Ein Beispiel ist das in rechten Kreisen beliebte T-Shirt "Odin statt Jesus". Der zweite Teil "Steinar" nimmt Bezug auf den SS-Obergruppenführer und General der Waffen-SS Felix Steiner.

Sie schreiben, dass die Marke "weder Verboten noch Verfassungswidrig" ist. Jedoch: Das ursprüngliche Markenlogo wurde 2004 verboten. Es setzte sich aus verfassungswidrigen NS-Symbolen zusammen. "Thor Steinar" war gezwungen ein neues, legales Logo zu kreieren. Weitere Beispiele für einen direkten Bezug auf die nationalsozialistische Ideologie finden sich zu Hauf. Die Kollektion "Division Thor Steinar" nimmt Bezug auf die 5. SS-Panzerdivision, geführt von Felix Steiner. Die verwendeten Tarnfarbenmuster sind identisch mit denen der Wehrmacht. Die Division war verantwortlich für den Todesmarsch von Mauthausen 1945. Ein weiteres Beispiel ist die "Afrika Kollektion". Die aufgedruckten Motive erinnern zunächst an Urlaub und Sonne. Bei genauerem Hinsehen finden sich jedoch zahlreiche Bezüge zur rassistischen deutschen Kolonialgeschichte (in Ortsnamen, Zitaten von Politikern des Deutschen Reichs, zu Afrikafeldzügen der Wehrmacht u.a.).

Der enorme Erfolg der Marke hat in den letzten Jahren die deutschen Nazis nicht nur finanziell gestärkt. Durch die weite Verbreitung können sie an vielen Orten ihre Gesinnung unwidersprochen zur Schau stellen. Wir halten daher fest: Läden die Artikel der Marke "Thor Steinar" verkaufen, bezeichnen wir als Naziläden. Zum einen deshalb, weil sie direkt Geld in die rechtsextremen Strukturen pumpen, zum anderen, weil sie zu einer Normalisierung der neonazistischen Jugendkultur beitragen.

Über ihre Gesinnung haben wir nie etwas geschrieben. Sie selbst schreiben, sie seien "Ausländer" - ebenso wie ein Teil ihrer Kundschaft - und könnten daher kein Nazi sein. Leider schützt die Tatsache, dass Menschen in andere Länder auswandern (zum Beispiel, um dort zu arbeiten) sie nicht davor, einer faschistischen Ideologie anzuhängen. In Deutschland gibt es türkische, italienische und viele andere Faschisten, die einem Nationalismus aus ihrem Herkunftsland anhängen.

Wir freuen uns, wenn Sie sich von der rechtsextremen Szene distanzieren. Konsequenterweise müssen Sie dann aber alle Naziartikel aus Ihrem Sortiment nehmen und wie jeder vernünftige Geschäftsbetreiber Nazis konsequent Hausverbot erteilen. Dann hätten wir keinen Grund mehr, Ihren Laden als Naziladen zu bezeichnen und würden unseren Aufruf überarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen,

Bündnis Ladenschluss Ludwigshafen